



ZUFLUCHT UND SICHERHEIT

Den Blick wagen in eine Zukunft ohne Gewalt: Im Frauenhaus "Maria von den Aposteln" werden Frauen, die Opfer von physischer und psychischer Willkür geworden sind, materiell, sozial und psychologisch unterstützt. Vor 15 Jahren von Pater Berno gegründet, ist das Frauenhaus bereits zahlreichen schutzbedürftigen Frauen und Kindern zur Herberge geworden, in der Schritte für einen Neuanfang gesetzt werden. Eine dieser Frauen haben wir begleitet.

"Es war einfach die Hölle"

"Mein Leben war ein ständiger Kampf, bei uns im Haus gab es nur Streit und Schläge – es war einfach die Hölle." Wenn Alina* erzählt, was sie und ihre Tochter im vergangenen Jahr zuhause alles ertragen mussten, hält ihre Stimme immer wieder inne. Der Alltag war geprägt von Demütigungen und von Gewalt. Trotz all dem war das Weggehen aus der gewohnten Umgebung für Alina schwer. Als eine von 32 Frauen hat sie im vergangenen Jahr Unterschlupf gefunden, im Frauenhaus der Pater-Berno-Stiftung. "Als ich hierher gekommen bin, gemeinsam mit meinem Kind, habe ich anfangs immer Angst gehabt, dass mein Mann nachkommen könnte... Mit der Zeit habe ich gespürt, dass ich hier in Sicherheit bin."

Über 20.000 Opfer häuslicher Gewalt in Rumänien

Jede dritte Frau wird weltweit Opfer von Gewalt. Oft spielen dabei Armut und Ausgrenzung eine nicht unwesentliche Rolle. In Rumänien, dem zweitärmsten Land in der EU, waren es laut der internationalen Menschenrechtsorganisation "Helsinki Komitee" im vergangenen Jahr 20.531 Menschen, die Opfer von gewalttätigen Übergriffen im häuslichen Bereich geworden sind – ein Großteil von ihnen sind Frauen: Während 92 Prozent der Täter Männer sind, ist die Opferzahl vorwiegend weiblich und liegt bei 76 Prozent.

Sicherheit und Herberge

Wer geschlagen wird, beschimpft oder bedroht, braucht rasch einen sicheren Ort. Im Frauenhaus "Maria von den Aposteln" nahe der Stadt Temeswar finden von Gewalt

** Um die Frauen nicht zu gefährden, wurden Namen von der Redaktion geändert. Auch das Titelbild entstammt nicht dem Projekt und ist symbolisch zu verstehen.*

Mit professioneller Hilfe können die Frauen und ihre Kinder die gewaltvolle Vergangenheit bewältigen. Gesprächstherapie und soziale wie berufliche Beratung führen die Opfer zurück in ein selbstbestimmtes Leben.

Hier habe ich gefühlt, dass ich mit meinen Kindern in Sicherheit bin.

betroffene Frauen, die älter sind als 18 Jahre, alleine oder mit ihren Kindern eine Bleibe und Schutz vor erneuter Gewalt. Auch Alina und ihre Tochter haben hier wieder aufatmen gelernt. Sie haben ein Dach über dem Kopf bekommen und zu Essen, und sie sind psychologisch betreut worden, was für Opfer von Gewalt besonders wichtig ist. "Das Personal im Frauenhaus hat mir sehr geholfen, ich konnte jederzeit mit jemandem sprechen", berichtet Alina über das, was neben einer raschen Unterbringung am wichtigsten war für sie und für ihr Kind.

Professionelle Hilfe

Wo soll ich wohnen? Was kann rechtlich gegen den Täter unternommen werden? Wie komme ich in den nächsten Monaten finanziell über die Runden, und: Wie soll es mit mir und meinen Kindern weitergehen? Fragen wie diese bearbeiten und lösen die Sozialarbeiterinnen und Psychologinnen gemeinsam mit den Opfern. "Für die Frauen ist es am schwersten sich von ihrem alten Leben zu trennen", erzählt die Psychologin Camelia Labadi. "Obwohl sie sehr unter der Gewalt leiden, fällt es den meisten Frauen schwer, ein neues Leben ohne Partner zu beginnen."

Neuanfang schenken

"Schwer ist es für die Frauen ebenfalls, einen neuen Job zu suchen", erklärt Frau Labadi. Hier unterstützen die Sozialarbeiterinnen die Frauen. Mit ihrer Hilfe hat auch Alina Schritte in eine eigenständige Zukunft gesetzt,



Ruhe, Sicherheit und Frieden finden die schutzbedürftigen Frauen und ihre Kinder in Haus und Garten.

Spendenkonto **Deutschland:**
Zustiftungen **Deutschland:**
Spendenkonto **Schweiz:**

Pater Berno Stiftung
Pater Berno Stiftung
Salvatorianer in Zug

IBAN: DE29 7509 0300 0102 1856 10
IBAN: DE82 7509 0300 0002 1856 10
IBAN: CH36 0078 7000 0711 6980 5



Die vielen offenen Gespräche haben mir sehr geholfen, diese schlimme Zeit zu überwinden. Hier werden die Frauen beraten und mit viel Respekt und Fürsorge behandelt.

Bewerbungstrainings gemacht und gemeinsam eine Wohnung gesucht. Im Frauenhaus werden Opfer häuslicher Gewalt solange unterstützt, bis sie Kraft gefunden haben, um wieder auf eigenen Beinen zu stehen.

Mit Lebensmut in eine selbstbestimmte Zukunft

"Jetzt ist die Zeit gekommen von dort wieder wegzugehen", sagt Alina am Ende des Gespräches, und ein bisschen Wehmut liegt in ihrer Stimme. Nach einigen Monaten hier im Frauenhaus fühlen sie und ihre Tochter sich ausreichend gestärkt dafür, einen Neuanfang zu zweit zu wagen. "Danke für die Sicherheit und Liebe, die ich hier im Frauenhaus bekommen habe!", sagt Alina, als sie mit ihrem Kind zur Tür hinausgeht.

Insgesamt 70 von Gewalt betroffene Frauen und Kinder waren es im Vorjahr, die durch die Unterstützung im „Haus Maria von den Aposteln“ wieder Lebensmut fassen konnten.

So können Sie helfen

Das Frauenhaus bietet 6 Frauen und ihren Kindern Schutz, Nahrung und medizinische, soziale und psychologische Betreuung. Unterstützen sie die Frauen dabei, für sich und ihre Kinder einen Weg in eine gewaltfreie Zukunft zu gehen.

ein Monat psychologische Betreuung

€ 60,-

eine Woche Rundumversorgung

€ 100,-

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

Ein herzliches Grüß Gott,
liebe Freundinnen und Freunde!

"Dem Bedürftigen zu geben, heißt nicht schenken, sondern säen!", sagt ein baskisches Sprichwort.

Barmherzigkeit ist ein sicheres Merkmal, in der Spur Jesu zu leben. Der Weg stimmt. Zukunft wird gesät.



Mit Sehnsucht gehen wir durch den Advent dem Licht entgegen. Ich schaue dann in den Weihnachtsfesttagen wieder in die Krippe und lerne von dem Kind das Lächeln. Die Probleme in der Welt werden deswegen nicht kleiner. Aber Güte und Barmherzigkeit sind im Blick auf Jesus keine leeren Worte. Sie haben ein Gesicht. Segen ist zu spüren. Zukunft wird gesät.

Von der Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes (siehe Tit 3,4) hat sich unser Ordensgründer, Pater Franziskus Jordan, leiten lassen und seinen geistlichen Söhnen aufgetragen, sie als Salvatorianer deutlich zu verkünden.

Von Herzen wünsche ich im Namen unserer Gemeinschaft in Temeswar die Erfahrung von Heil und Frieden, weil Gott uns in diesem Kind anblickt und zum Segen macht. Viel Freude, viel Staunen über das Wunder der Heiligen Nacht.

P. Josef Wonisch SDS

Pater Josef Wonisch SDS
Superior und Provinzial

In Deutschland und in Österreich gibt es die Möglichkeit, dass Spenden steuerlich berücksichtigt werden können.

Anfragen richten Sie an das Büro in München oder an die Caritas Graz.

Spendenkonto Österreich:
Spendenkonto Italien:

Caritas Diözese Graz-Seckau
Caritas Diözese Bozen-Brixen

IBAN: AT37 2081 5000 0462 0647
IBAN: IT12 R058561 1601 050571 000032

Bitte verwenden Sie bei allen Überweisungen das Kennwort "Pater Berno Stiftung"

Wir sagen DANKE

Trotz Sommerferien und Schulanfang haben auch in den letzten Wochen wieder zahlreiche Einzelpersonen, Gemeinden und Organisationen der Stiftung mit ihrem Einsatz und ihren Spenden geholfen. So erreichte uns u.a. die Kollekte der **Kirchenpflege in Brochenzell**. Für die großzügige Unterstützung danken wir allen Gemeindemitgliedern.

Auch einige länger zurückliegende Aktionen konnten abgeschlossen werden. So ließen uns die **Ministranten des katholischen Pfarramts St. Maria** in Meckenbeuren den Erlös aus ihrer Oster-Aktion zukommen. Ein herzlicher Dank an alle Helfer.

5000,- Euro wurden uns vom **Kindermissionswerk** weitergeleitet. Der Betrag wurde in diesem Jahr beim Sternsingen für Straßenkinder in Rumänien gesammelt. Für dieses wunderbare Zeichen der Solidarität danken wir allen kleinen und größeren Sternsängern und hoffen auch im kommenden Jahr auf eine Aktion zugunsten der Stiftung.



Am ersten Todestag Pater Bernos gedachte die Gemeinschaft an seinem Grab.

TERMINE

In der Karwoche bieten wir vom **14. bis 18. April 2019** Exerzitien (in deutscher Sprache) an. Es ist möglich, schon früher anzureisen, und vor allem laden wir herzlich dazu ein, im Anschluss an die geistlichen Tage auch die Kar- und Ostertage mit uns im Kloster zu feiern.

Vom **14. bis 23. Mai 2019** bieten wir eine Israelreise an. Es werden die wichtigsten heiligen Stätten in Galiläa und Judäa besucht. Wir wollen uns jedoch auch Zeit lassen, die Atmosphäre dieser besonderen Orte in uns aufzunehmen. Kosten: 1.000,- EUR

Nähere Informationen zu beiden Veranstaltungen unter: bildungsreferat@salvatorianer.at oder salvatorieni@gmail.com

oder unter der Telefonnummer: **0040 787 716750**

Wir bitten um baldige Anmeldung.

AUS DEM KLOSTER

Das herausragendste Ereignis der letzten Zeit unter kirchlichem Aspekt war natürlich die Einsetzung eines neuen Bischofs für die Diözese Temeswar. Der bisherige Domkapitular, Erzdechant des Banater Berglandes und Pfarrer von Reschitza Josef-Csaba Pál ist am 6. August, dem Fest der Verklärung des Herrn, zum Bischof geweiht worden. Wir hoffen, dass von seinem Amtsantritt neue Impulse ausgehen werden – auch für religiöse Bildungsarbeit, die ja ein besonderes Anliegen des Salvatorianerordens ist.



Bei der Bischofsweihe Josef-Csaba Páls (Mitte) war auch eine Delegation der Caritas Steiermark u.a. mit Caritasdirektor Herbert Beiglböck (li.) und Herbert Grün (re.) vor Ort.

Vom 12.8. bis 6.9. fand das Generalkapitel der Salvatorianer in St. Ottilien statt. In dieser Zeit wurde in der neu gestalteten Kapelle des Klosters täglich für das Gelingen dieser für die Entwicklung des Ordens so wichtigen Versammlung gebetet. Den Abschluss des Generalkapitels bildeten die Feiern zum 100. Todestag von Pater Franziskus Jordan an seinem Sterbeort Tafers in der Schweiz und an seinem Geburtsort Gurtweil in Baden. Mit einer kleinen Gruppe vom Kloster waren wir auch bei diesen Feiern anwesend. Den Todestag von Pater Jordan verbrachten wir in Tafers mit Meditationen über Worte aus seinem geistlichen Tagebuch, das es nun auch in rumänischer Sprache gibt.

Am 26. September jährte sich der Todestag von Pater Berno Rupp zum ersten Mal. Mit einer Andacht in der Kirche und einem Besuch auf dem Friedhof wurde in der Elisabethstadt seiner gedacht.

In der Tradition von Pater Berno bereiten wir uns wieder darauf vor, Weihnachtspäckchen an bedürftige Familien, vor allem Kinder, weiterzugeben, die wir durch Eure/Ihre Großzügigkeit zu erhalten hoffen.

Impressum:

Salvatorianerkolleg
Str. 1 Decembrie 1
RO-300231 Timisoara

Pater-Berno-Stiftung
Agnes-Bernauer-Str. 181
D-80687 München

Caritas D. Graz-Seckau
Grabenstraße 39
AT- 8010 Graz

www.pater-berno-stiftung.org

mail@pater-berno-stiftung.de